



# Praxishandbuch Inklusion Die Modellkommunen

Arbeit und Erfolge vor Ort

**Das WIR gewinnt**

**AKTION  
MENSCH**

 **Barrierefreie Fassung: [www.kommune-inklusive.de](http://www.kommune-inklusive.de)**

  
**Kommune  
Inklusiv**

# Die fünf Modellkommunen im Überblick

---



Das komplette Praxishandbuch Inklusion finden Sie online unter  
➔ [www.kommune-inklusiv.de](http://www.kommune-inklusiv.de)

# Viele Wege führen zu einer inklusiven Gesellschaft

---



**Jeder Sozialraum ist unterschiedlich.** Inklusion ist ein gemeinsamer Prozess. Im Rahmen des Modellvorhabens Kommune Inklusiv haben die Akteur\*innen aus Rostock, Schneverdingen, Erlangen, Schwäbisch Gmünd und der Verbandsgemeinde Nieder-Olm viele Methoden, Formate und Angebote ausprobiert und Strategien zur Wirksamkeit erarbeitet. Sie haben gelernt, unter welchen Bedingungen und mit welchen Voraussetzungen die Gestaltung inklusiver Sozialräume gelingen kann.

Bewährt hat sich eine Kombination aus lokaler Netzwerk-Arbeit, einem breit aufgestellten Steuerungsgremium, Partizipation und einer großen Vielfalt an Handlungsansätzen für mehr und gleichberechtigte Teilhabe. Vor allem entscheidend war und ist aber die Haltung der Projekt-Beteiligten. So unterschiedlich die Modellkommunen sind, so unterschiedlich sind auch die Wege, die sie gefunden und beschritten haben.

Über die Arbeit und die Erfolge vor Ort lesen Sie auf den folgenden Seiten. Es sind Auszüge aus dem Abschlussbericht von Kommune Inklusiv „Es sind die Menschen, die zählen“. Den Bericht und einen Abschlussfilm finden Sie online unter: [www.kommune-inklusive.de](http://www.kommune-inklusive.de)



Der direkte Weg zur Phase „Verstetigung“ in der Online-Ausgabe des Praxishandbuchs Inklusion: [www.kommune-inklusive.de/verstetigung](http://www.kommune-inklusive.de/verstetigung)

# Modellkommune Rostock

---





## Deshalb hat die Aktion Mensch die Kommune ausgewählt

Rostock hatte bereits etablierte Beiräte für Menschen mit Behinderung oder Zuwanderungsgeschichte und Senior\*innen. „Die Bewerbung kam von der Stadt. Außerdem gab es mit den Stadtteil- und Begegnungszentren eine Struktur, die es so in anderen Städten nicht gibt“, sagt Carolina Zibell, Projektleiterin Kommune Inklusiv bei der Aktion Mensch.



Mehr über die Strategien und Verstetigungs-Erfolge der Modellkommune Rostock lesen Sie in der Online-Ausgabe des Praxishandbuchs Inklusion: [www.kommune-inklusiv.de/verstetigung](http://www.kommune-inklusiv.de/verstetigung)

## Beispiele aus der Arbeit vor Ort

- Die Koordinator\*innen sind als Expert\*innen für Inklusion vor Ort etabliert. Sie beraten Unternehmen, Vereine und soziale Träger in Sachen Teilhabe und Barrierefreiheit.
- Ein digitaler Stadtführer wird inklusiv umgestaltet und ist barrierefrei zugänglich.
- Das Projekt setzt auf eine vielseitige Öffentlichkeitsarbeit über Podcasts, Social Media und Veranstaltungsformate wie „Dialog mit Rostock – Inklusion erleben“.
- Die Kommune hat eine hauptamtliche Stelle für Inklusion geschaffen.





**Anika Leese**

Leiterin Amt für Soziales und Teilhabe der  
Hanse- und Universitätsstadt Rostock

”

Mein Fazit ist, dass Kommune Inklusiv es geschafft hat, die Lücke zu schließen, die wir als Behörde, als Stadt, aber auch letztendlich alle Beteiligten in Rostock nicht schließen konnten, nämlich ein Ansprechpartner zu sein für alle. Ohne dass man Zuständigkeiten prüft, ohne dass man schaut, was steht in den Gesetzen, sondern einfach da zu sein für alle.

– Anika Leese –

”

# Modellkommune Schneverdingen

---



## Zahlen, Ansichten, Wissenswertes

---



**Bundesland:** Niedersachsen

**Region:** Lüneburger Heide

**Einwohner\*innen:** 19.822 (Stand Januar 2023)

**Kommunalpolitik (Stand 2023):** Die Bürgermeisterin ist parteilos. Im Stadtrat sitzen SPD (12), Grüne (5), SWG (2), FDP (1), CDU (11), AfD (1).

**Projektträger:** Lebenshilfe Soltau e.V.



Unser Kommune Inklusiv-Team hat Verwaltung und Politik immer miteinbezogen. So haben wir erreicht, dass es eine hauptamtliche Stelle für mehr Inklusion und Teilhabe in Schneverdingen geben wird. Dass wir als Lebenshilfe nun für eine Kommune eine dauerhafte und fest in der Politik etablierte Dienstleistung für Inklusion erbringen, das ist meines Wissens eine neuartige Form der Kooperation.



– Gerhard Suder –



**Gerhard Suder**

Geschäftsführer Lebenshilfe Soltau

## Deshalb hat die Aktion Mensch die Kommune ausgewählt

Die Stadt Schneverdingen hatte bereits Erfahrung in Bürger\*innenbeteiligung. „Wichtig war uns vor allem die gemeinsame Bewerbung von Stadt und sozialem Träger“, sagt Carolina Zibell, Projektleiterin Kommune Inklusiv bei der Aktion Mensch. „Dies ist eine sehr gute Voraussetzung, ein inklusives Netzwerk zu schaffen und nachhaltig zu verankern.“



Mehr über die Strategien und Verstetigungs-Erfolge der Modellkommune Schneverdingen lesen Sie in der Online-Ausgabe des Praxishandbuchs Inklusion: [www.kommune-inklusive.de/verstetigung](http://www.kommune-inklusive.de/verstetigung)

## Beispiele aus der Arbeit vor Ort

- Die Steuerungsgruppe arbeitet kooperativ: Soziale Träger, Vertreter\*innen der Verwaltung und Politik sowie Lebenswelt-Expert\*innen sind aktive Mitglieder.
- Viele persönliche Gespräche und das Nutzen der kurzen Wege zu Politik und Verwaltung sorgen für ein produktives inklusives Netzwerk.
- Barrierefreiheit in den Blick nehmen mit einem besonderen Konzept: Menschen aus den Zielgruppen prüfen Betriebe und Kulturstätten. Sie besprechen ihre Erfahrungen mit den Verantwortlichen, damit deren Angebote barrierefreier werden.
- Die Kommune hat eine hauptamtliche Stelle für Inklusion geschaffen.





**Meike Moog-Steffens**  
Bürgermeisterin der Stadt Schneverdingen

”

Unsere gemeinsame Arbeit für gleichberechtigte Teilhabe in Schneverdingen wirkt auf der gesellschaftlichen und auf der politischen Ebene. Ich freue mich über die hohe Motivation aller Akteurinnen und Akteure, ein ‚Schneverdingen für alle‘ voranzubringen. Jetzt gilt es, professionell mit der weiteren Umsetzung und Verstetigung umzugehen. Das bedeutet: Es braucht Hauptamtliche dafür. Auch ich unterstütze weiterhin mit Freude den Inklusions-Prozess in Schneverdingen.

“

– **Meike Moog-Steffens** –

# Modellkommune Schwäbisch Gmünd

---



## Zahlen, Ansichten, Wissenswertes

---



**Bundesland:** Baden-Württemberg

**Region:** Schwaben

**Einwohner\*innen:** 62.467 (Stand Juni 2023)

**Kommunalpolitik (Stand 2023):** Den Bürgermeister stellt die CDU. Im Stadtrat sitzen CDU (19), Grüne (11), SPD (7), Die Linke (5), Bürgerliste (4), Freie Wähler Frauen (4), FDP / FW (2).

**Projektträger:** Verein zur Förderung der Inklusion in Schwäbisch Gmünd e.V., ein Zusammenschluss von elf Organisationen



Mit Kommune Inklusiv haben wir erreicht, dass unterschiedlichste Träger zusammenwirken. Auch speziell für Kinder und Jugendliche gab es tolle Aktionen wie zum Beispiel ‚Jugend in Bewegung‘, wo sich alle zu sportlichen Aktivitäten wie Tanzen oder Bogenschießen treffen konnten. Wir werden weiter aktiv an Inklusion zusammenarbeiten, bleiben über den Verein verbunden und durch Netzwerk-Treffen im Austausch.



– **Manuela Bittner** –



**Manuela Bittner**

Einrichtungsleiterin Canisius-Jugendhilfe,  
Franz von Assisi gGmbH

Foto: privat

## Deshalb hat die Aktion Mensch die Kommune ausgewählt

Schwäbisch Gmünd hatte bereits eine Inklusions-Beauftragte und einen Inklusions-Beirat. 2015 hatte die Kommune ein großes Inklusions-Projekt angestoßen. Gemeinsam mit den Bürger\*innen erarbeiteten die Stadtverwaltung, der Inklusions-Beirat und verschiedene Vereine und Organisationen den Aktionsplan Inklusion. Im Aktionsplan steht, wie Schwäbisch Gmünd die Rechte von Menschen mit Behinderung garantiert und mit welchen Schritten die Stadtgesellschaft inklusiver werden soll. „Das fanden wir eine gute Grundlage für unseren Prozess“, sagt Carolina Zibell, Projektleiterin Kommune Inklusiv bei der Aktion Mensch.



Mehr über die Strategien und Verstetigungs-Erfolge der Modellkommune Schwäbisch Gmünd lesen Sie in der Online-Ausgabe des Praxishandbuchs Inklusion: [www.kommune-inklusive.de/verstetigung](http://www.kommune-inklusive.de/verstetigung)

## Beispiele aus der Arbeit vor Ort

- Kommunale und soziale Akteur\*innen gründen einen „Verein zur Förderung der Inklusion“. Er stärkt die Zusammenarbeit unterschiedlicher sozialer Träger.
- Die Internetseite des Vereins bietet Infos und Termine in Leichter Sprache.
- Über den Verein sind Träger der Jugendhilfe und Behindertenhilfe vernetzt. Sie berücksichtigen sich gegenseitig bei der Gestaltung von Angeboten.
- Es gibt Stadtführungen und einen Online-Stadtführer in Leichter Sprache.
- Gemeinsam mit der Zielgruppe entstehen Fachvortragsreihen, beispielsweise zu seelischer Gesundheit.





Foto: Thomas Zehnder

**Christian Baron**

Erster Bürgermeister der Stadt  
Schwäbisch Gmünd

”

Im Laufe der vergangenen fünf Jahre wurde durch Kommune Inklusiv in Schwäbisch Gmünd ein Netzwerk geschaffen, in dem sich Fachexperten und Einrichtungsleiter zusammen mit der Stadtverwaltung der Inklusion widmen. Auch Wettbewerber arbeiten durch den eigens für Kommune Inklusiv gegründeten ‚Verein zur Förderung der Inklusion‘ zusammen an gemeinsamen Projekten. Der Verein wird nach Projekt-Ende weiter bestehen und auch die Arbeitsgruppen sollen erhalten bleiben.

“

– **Christian Baron** –

# Modellkommune Erlangen

---



# Zahlen, Ansichten, Wissenswertes



**Bundesland:** Bayern

**Region:** Franken

**Einwohner\*innen:** 118.841 (Stand September 2023)

**Kommunalpolitik (Stand 2023):** Den Oberbürgermeister stellt die SPD. Im Stadtrat sitzen CSU (15), SPD (11 plus Oberbürgermeister), Bündnis 90 / Die Grünen / Grüne Liste (11), ÖDP (3), FDP (2), Erlanger Linke (2), Freie Wählergemeinschaft (2), AfD (2), Klimaliste Erlangen (2).

**Projektträger:** Zentrum für selbstbestimmtes Leben Behinderter e.V. (ZsL Erlangen)



Ich bin beeindruckt, was sich in Erlangen durch Kommune Inklusiv getan hat: starke und empowernde Zielgruppen der Gehörlosen und hörgeschädigten Menschen, ein kooperatives Netzwerk und eine qualitative Zusammenarbeit. Im Projekt wurde Wissen erarbeitet, und es wurden Kooperationen geschlossen. Darauf gilt es nun aufzubauen.



– Irmgard Badura –



**Irmgard Badura**

bis Juni 2025 Geschäftsführerin Zentrum für selbstbestimmtes Leben Behinderter e.V. (ZsL Erlangen)

## Deshalb hat die Aktion Mensch die Kommune ausgewählt

Die Initiative, sich für Kommune Inklusiv zu bewerben, ging in Erlangen von der Stadt aus. Es waren schon einige inklusive Strukturen vorhanden: Erlangen bietet seit Jahrzehnten eine Beratung für Menschen mit Behinderung an und hat ein Büro für Chancengleichheit und Vielfalt. „Erlangen hat uns bei dem Auswahlgespräch durch die Einbindung vieler Menschen aus unterschiedlichen Bereichen überzeugt“, sagt Carolina Zibell, Projektleiterin Kommune Inklusiv bei der Aktion Mensch.



Mehr über die Strategien und Verstärkungserfolge der Modellkommune Erlangen lesen Sie in der Online-Ausgabe des Praxishandbuchs Inklusion: [www.kommune-inklusive.de/verstetigung](http://www.kommune-inklusive.de/verstetigung)

## Beispiele aus der Arbeit vor Ort

- Wichtiger Bestandteil der Strategie: Strukturen der Selbsthilfe neu aufstellen und vorhandene Selbstvertreter\*innen in ihrer Arbeit stärken.
- Einsamkeit als Thema sozialer Teilhabe: Das Projekt unterstützt Menschen, die sich einsam fühlen und bindet sie aktiv ein.
- Lebenslagen sichtbar und verständlich machen: Dafür arbeiten die Projekt-Verantwortlichen am Teilhabebericht der Stadt Erlangen mit.
- Das Projekt empowert Gehörlose und schwerhörige Menschen, damit sie sozial und kulturell teilhaben können. Es sensibilisiert gleichzeitig Kulturschaffende und andere kommunale Akteur\*innen für die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung.





Foto: Stadt Erlangen

**Dieter Rosner**

Referent für Jugend, Familie und  
Soziales der Stadt Erlangen

”

Inklusion ist in Erlangen durch Kommune Inklusiv ein Stück weit selbstverständlicher geworden. Neue Netzwerke wurden gebildet und bestehende gestärkt. Wir überlassen die Verwirklichung von Inklusion in der Stadtgesellschaft auch weiterhin nicht dem Zufall. Ich sehe einen erweiterten Auftrag zur Daseinsvorsorge insbesondere auch darin, Menschen zu befähigen, ein gutes Leben eigenständig und selbstbestimmt zu führen und dieses mitzugestalten.

“

– Dieter Rosner –

**Modellkommune**  
Verbandsgemeinde  
Nieder-Olm

---



## Zahlen, Ansichten, Wissenswertes

---



**Bundesland:** Rheinland-Pfalz

**Region:** Rheinhessen

**Verbandsgliederung:** 8 Gemeinden

**Einwohner\*innen:** 35.562 Einwohner (Stand Juli 2023)

**Kommunalpolitik (Stand 2023):** Den Verbandsbürgermeister stellt die SPD. Im Verbandsgemeinderat sitzen SPD (12), CDU (11), FDP (2), Grüne (7) und Freie Wähler Gruppe (8).

**Projekträger:** Zentrum für selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen, Mainz e.V. (ZsL Mainz)



Bei allen Akteurinnen und Akteuren gab es eine sehr große Bereitschaft, zusammenzuhalten und gemeinsam ein gutes Ergebnis zu erzielen. Es war ein sehr demokratischer Prozess. Dass der Verbandsgemeinderat die Inklusions-Strategie einstimmig beschlossen hat und wir damit den Rückhalt in der Politik haben, erleichtert uns die weitere Arbeit.



– Gerlinde Busch –



**Gerlinde Busch**

Geschäftsführerin Zentrum für selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen (ZsL Mainz)

## Deshalb hat die Aktion Mensch die Kommune ausgewählt

„Das Bewusstsein für Inklusion war in der VG Nieder-Olm bereits vorhanden“, sagt Carolina Zibell, Projektleiterin Kommune Inklusiv bei der Aktion Mensch. Die Verbandsgemeinde ist seit 2010 mit dem Prädikat „Ort der Vielfalt“ der Bundesregierung ausgezeichnet. Sie versteht sich als eine offene, vielfältige und tolerante Verbandsgemeinde für alle Menschen, die dort leben, arbeiten oder zu Besuch kommen.



Mehr über die Strategien und Verstetigungs-Erfolge der Modellkommune Verbandsgemeinde Nieder-Olm lesen Sie in der Online-Ausgabe des Praxishandbuchs Inklusion: [www.kommune-inklusive.de/verstetigung](http://www.kommune-inklusive.de/verstetigung)

## Beispiele aus der Arbeit vor Ort

- Aus der Steuerungsgruppe entsteht eine Verantwortungsgemeinschaft, die sich um die Fortführung des Projekts kümmert.
- Empowerment wirkt: Aus Teilnehmer\*innen werden Ansprechpartner\*innen und Workshop-Leiter\*innen.
- Das Team hat eine Strategie Inklusion erarbeitet, die von der Kommune beschlossen wurde. Es gilt nun der Inklusions-Vorbehalt: Bei allen kommunalen Entscheidungen muss Inklusion mitgedacht werden.
- Leitgedanke der Arbeit vor Ort ist: Wir wollen nicht die Menschen verändern, sondern die Rahmenbedingungen, in denen das Leben stattfindet.
- Die Kommune hat eine hauptamtliche Stelle für Inklusion geschaffen.





Foto: Alica Haas

**Ralph Spiegler**  
Bürgermeister der Verbandsgemeinde  
Nieder-Olm

”

Ich bin begeistert, dass wir mit der Inklusions-Strategie die Brücke geschlagen haben von Kommune Inklusiv hin zu einer Handlungsverpflichtung für die Zukunft. Das Projekt lebt! Entscheidend wird jetzt sein, die Selbstverpflichtung in reales Handeln umzusetzen. Dafür will ich mich in der Verbandsgemeinde Nieder-Olm einsetzen.

“

– Ralph Spiegler –



Mehr Informationen  
erhalten Sie unter  
[kommune-inklusiv.de](https://kommune-inklusiv.de)



Stand: November 2025

**Aktion Mensch e.V.**

Heinemannstr. 36

53175 Bonn

Telefon: 0228 2092-391

[kommune-inklusiv@aktion-mensch.de](mailto:kommune-inklusiv@aktion-mensch.de)